

2023/2

KIRCHENMUSIKALISCHE MITTEILUNGEN

SOLI DEO GLORIA



Die Kirchenmusikalischen Mitteilungen werden kostenlos abgegeben. Es wird jedoch um eine Beteiligung an den Druck- und Versandkosten in Höhe von 4,- € pro Heft gebeten.

Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

IBAN: DE02 3506 0190 0000 6786 78, Verwendungszweck: HHSSt 0211.1910

Impressum

Kirchenmusikalische Mitteilungen
der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)
Ausgabe 2023/2, Speyer 2023

Herausgeber und verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Amt für Kirchenmusik

Domplatz 5, 67346 Speyer

Telefon 0 62 32 / 6 67-4 03

E-Mail: kirchenmusik@evkirchepfalz.de

Mitherausgeber:

Landesverband für Kirchenmusik

Landesverband Evangelischer Posaunenchor in der Pfalz

Redaktionsteam: Matthias Fitting, Christoph Jakobi, Anna Linß, Tobias Markutzik,
Heike Messerschmitt, Jochen Steuerwald

Redaktionsassistentz: Rosa Wagner, Telefon: 06232 667-237,

E-Mail: rosa.wagner@evkirchepfalz.de

Fotonachweis: Heike Messerschmitt (Cover), privat, Susanne Friedel-Haarde,
Norbert Speer, Martin Kuhn, Christoph Jakobi, Matthias Fitting, Rainer Neumann,
Birke Falkenroth, © Christiane Schmidt, Aline Wyrwich, Martin Anefeld

Gesamtherstellung: Verlagshaus Speyer GmbH

Die Redaktion behält sich kleinere stilistische Änderungen oder
Rechtschreibkorrekturen sowie Kürzungen der eingereichten Artikel vor.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2024/1: 8. Januar 2024.

[www.evkirchenmusikpfalz.de/Publikationen/Kirchenmusikalische Mitteilungen](http://www.evkirchenmusikpfalz.de/Publikationen/Kirchenmusikalische_Mitteilungen)

Inhalt

Seite

Grußwort	2
Thema	
Quo vadis, Gottesdienst?	4
Chorwesen im Wandel – Quo vadis Chorgesang?	5
Landesverband	
Neue Wege bei den Kirchenmusik Festtagen Pfalz	6
Ökumenische Singwochen in Gosau	9
Magnetische Ehrennadeln des Landesverbands erhältlich	11
Ökumenisches Chorheft Pfalz 2024/2025	12
Kirchenbezirksversammlungen 2024	12
Chorwesen	
Konzertreise des Homburger Vokalensembles nach Niedersachsen	13
Chorreise der Jugendkantorei nach Prag	15
Orgelwesen	
Andreas Ladach – Orgelhändler aus Passion	16
Posaunenarbeit	
Veranstaltungen des Landesverbands evangelischer Posaunenchöre	19
Neuer Landesobmann Pfr. Martin Groß	19
Neuer Posaunenrat gewählt	20
Personalia	
Nachruf Manfred Schlenker	22
Trauer um Christiane Schmidt	23
Trauerfall Barbara Lang	25
Simon Reichert erhält Kulturpreis der Stadt Neustadt	26
Kirchenmusik neben Beruf	
Greta Baur	26
Ehrungen	28
Ausbildung – Fortbildung – Prüfung	
Werkstatt-Tage 2024	30
Kirchenmusikalische Fortbildungen 2024	30
Prüfungen	31
Verschiedenes	
Unterwegs zum neuen Evangelischen Gesangbuch	31
Weihnachtsspende	32
Fundstück	33
Eine günstige Gelegenheit: „Probieren und Studieren“	34
Chorleitung gesucht	34
Noten und mehr	35
Veranstaltungskalender	37
Kirchenmusikalische Mitteilungen 2023/2	1

GRUSSWORT

Liebe Leserin, lieber Leser
der Kirchenmusikalischen Mitteilungen!

Ganz ehrlich, ich wüsste gerne, ob Jesus ein Instrument gespielt hat. Oder ob er gerne gesungen hat. Klar, in meiner Vorstellung ist das so, ich kann eigentlich gar nicht anders, als mir Jesus als einen durch und durch musikalischen Menschen vorzustellen.

Was zeichnet einen musikalischen Menschen aus? Musikerinnen und Musiker haben einen Zugang zur Welt der Gefühle. Sonst wäre Musik mechanisch und leblos. Und mit anderen Menschen Kontakt aufnehmen, das können Musikerinnen und Musiker in aller Regel auch. Sonst wären das Singen oder Spielen in Chören und Ensembles schlicht nicht möglich. Und ich glaube, musikliebende Menschen haben auch einen Draht zum Göttlichen. Sonst wäre es doch undenkbar, dass Musik so oft himmlische Pforten aufschließt, oder?

Also, es ist denke ich klar: Jesus war auch ein Musikus.

Da sind wir doch in guter Gesellschaft. Chorleitung, Orgelspielen, ein Blasinstrument spielen, in einer Band mit dabei sein oder einfach nur ein an der (Kirchen-)Musik interessierter Mensch sein, das öffnet die Tore zum Himmel. Wer kennt ihn nicht, den erhebenden Moment bei der Musik, der einem so ganz bei sich selbst und zugleich bei den Anderen sein lässt? Und der scheinbar so ganz nebenbei das Parkett für den Tanz mit der göttlichen Liebe eröffnet?

Wie wunderbar ist es, dass es in unserer pfälzischen Landeskirche viele von diesen Musikmenschen gibt, zu denen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, auch gehören. Ich freue mich sehr und bin dankbar, dass ich als neuer Obmann für die Bläserarbeit in der Pfalz sehr oft mit liebbestanzender Musik und mit himmelsbestärkten Menschen – nicht nur aus der Bläserarbeit – zu tun habe. Martin Luther hat schon ganz recht, wenn er dichtet:



*Wer sich die Musik erkiest,
hat ein himmlisch Werk gewonnen;
denn ihr erster Ursprung ist
von dem Himmel selbst genommen,
weil die lieben Engelein
selber Musikanten sein.*

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe der Kirchenmusikalischen Mitteilungen und grüße Sie herzlich!

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Martin Groß". The signature is written in a cursive, flowing style with a large, sweeping flourish at the end.

Pfarrer Martin Groß

THEMA

Quo vadis, Gottesdienst?

Momentan ist viel im Wandel, auch in unseren Kirchen und Gemeinden. Die gewohnten Strukturen gibt es noch, sind aber schon lange nicht mehr für alle selbstverständlich. Die Pfarrpersonen werden weniger, die Gemeinden kleiner. Längst kooperieren Gemeinden miteinander, auch in der Entwicklung von Gottesdienstkonzepten. Denn auch die gottesdienstliche Landschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Durch die Corona-Pandemie haben sich dabei manche Einflüsse noch beschleunigt, andere sehen wir in einem neuen Licht.

Quo vadis, Gottesdienst? Diese Frage klang Anfang Mai durch das Michaeliskloster Hildesheim. „Wohin wird er führen?“ oder „Wie soll es weitergehen mit dem Gottesdienst?“

Auf einer Tagung wurden zukunftsweisende Wege zu gottesdienstlichen und spirituellen Formaten erkundet. Aus Landau waren Stifts- und Bezirkskantorin Anna Linß und Pfarrerin Heike Messerschmitt mit dabei. Zusammen mit vielen anderen Menschen – Pfarrpersonen, Musikerinnen und Musikern, Liturginnen und Liturgen, Personen mit Innen- und Außenperspektive – haben wir in persönlichen Gesprächen, bereichernden Vorträgen, im gemeinsamen Singen, in kreativen Workshops und nicht zuletzt in einem verbindenden Gottesdienst nach den Herzschrägen des Gottesdiensts gesucht.

Quo vadis, Gottesdienst? Wir sind noch auf der Suche, folgen aber Spuren nach drei gut gefüllten Tagen.

Das gottesdienstliche Herz der Kirche schlägt weiter. Und ich ahne: Für den Gottesdienst der Zukunft gibt es kein Patentrezept. Eine Vielzahl von Formaten steht für eine einladende Kirche im 21. Jahrhundert. Denn: *One size fits all*, also: alles passt allen, gilt für Gottesdienste nicht. Gefragt sind vielmehr Vielfalt und Individualität, gefragt sind Mut zum Besonderen und zur Normalität.

Quo vadis, Gottesdienst? Hoffentlich hin zu den Menschen, in den Alltag. Ganz unterschiedlich, weil Menschen unterschiedlich sind. Hin zu kleinen Formaten und hin zu Bewährtem. Nach drinnen und nach draußen. Der Gottesdienst soll noch mutiger werden. Und das heißt auch: Experimente und Fragen, Mitgestaltung und Ideen, Tränen und Trost soll er Raum geben. Offen soll er sein für ganz viel Musik, vielstimmig und vielgestaltig.

Eine wichtige Erkenntnis für die Zukunft des Gottesdiensts nehme ich noch mit aus Hildesheim, die für so vieles im Leben gilt: Der Weg entsteht im Gehen. Und wenn wir aufbrechen, finden wir vielleicht am neuen Ort genau das, was wir brauchen.

*Heike Messerschmitt
Landesobfrau*

Chorwesen im Wandel – Quo vadis Chorgesang?

Es ist eine betrübliche Entwicklung in der heutigen Chorlandschaft, dass viele Chöre nach jahrzehntelangem und erfolgreichem Wirken ihre Sangestätigkeit einstellen. Die Gründe hierfür liegen zumeist an einer altersbedingten Dezimierung. Manche Chöre setzen einen „Schlusspunkt“ mit einem letzten Konzert oder Auftritt, andere versuchen das Unweigerliche hinauszuzögern, auch um die sozialen Kontakte, die sich in jahrelangem Miteinander ergeben haben, nicht vollständig abreißen zu lassen. Diese Entwicklung macht auch vor den Chören unserer Landeskirche nicht halt. Das muss an dieser Stelle ganz klar erkannt und benannt werden. Stellt sich die Frage „Was tun?“ Alles *Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen* bringt nichts ein außer Wehmut über vergangene Zeiten.

Erfahrungen der jüngsten Zeit zeigen, dass viele Menschen sich schwertun, jede Woche regelmäßig eine Chorprobe zu besuchen. Viel leichter lassen sich Menschen begeistern, wenn es sich um ein zeitlich begrenztes Angebot handelt, sprich projektbezogene Chorarbeit.

Menschen haben ein feines Gespür dafür, mit wie viel Begeisterung eine Chorleiterin/ein Chorleiter ihre/seine Arbeit verrichtet. Faustregel: Je mehr Begeisterung eine Chorleitung versprüht, umso leichter lassen sich Menschen davon anstecken. Zudem schätzt man qualitativ hochwertige Arbeit. Daher ist es für Chorleiterinnen und Chorleiter wichtig, sich fortzubilden. Zum Beispiel bei den angebotenen Fortbildungen unserer Landeskirche.

Viele Sängerinnen und Sänger möchten zeitgenössische, populär-musikalische Stücke singen, da dies eher ihren Hörgewohnheiten entspricht. Hier muss eine Bereitschaft bei Chorleiterinnen und Chorleitern entstehen, sich auf Neues einzulassen und die Literaturlauswahl (eher) am Bedarf als nur nach dem eigenen Gusto vorzunehmen.

Diese vier Punkte, also projektbezogene Arbeit, Bereitschaft der Chorleitung sich fortzubilden, neue Begeisterung sowie Mut alte Pfade zu verlassen, sind übrigens keine Hirngespinnste, sondern erprobte Säulen einer durchaus erfolgreichen Chorarbeit, zu finden zum Beispiel beim Pop-Projektchor der Dekanate Kusel und An Alsenz und Lauter.

In vielen Bereichen erfährt unsere Gesellschaft tiefgreifende Veränderungen. Das spiegelt sich auch in der Chorarbeit wider. Es ist Zeit, Neues zu wagen und unser Wirken und Arbeiten mehr am Bedarf der Menschen auszurichten. Jetzt!

Tobias Markutzik

LANDESVERBAND

Neue Wege bei den Kirchenmusik Festtagen Pfalz

Auf neuen Wegen wollen wir den großen Veränderungen der letzten Jahre und Jahrzehnte in der pfälzischen Kirchenmusik gegenüberreten, auch beim traditionellen Landeskirchenmusiktag, den wir seit 2022 mit dem neuen Namen Kirchenmusik Festtage Pfalz feiern. Wir haben in unseren Gremien und in vielen Gesprächen intensiv diskutiert, wie sich unsere Festtage 2024 präsentieren sollen. Hier das Ergebnis:



Evangelische Kirchenlieder werden bei den Kirchenmusik Festtagen Pfalz vom 8. bis 30. Juni im Mittelpunkt stehen. Denn es gibt ein großes Jubiläum: 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch. Das wollen wir feiern. Vor 500 Jahren (1524) wurde die erste evangelische Liedersammlung gedruckt, das so genannten „Achtliederbuch“. Es war der Anfang einer beispiellosen Ausbreitung evangelischer Gemeindelieder. Der protestantische Choral ist seither untrennbares Wesensmerkmal unserer Kirche.

Eröffnung: „50 Allzeithits durchdringen die Pfalz“ 8./9.6.

Zur Eröffnung wollen wir die ganze Region mit koordinierten Musikveranstaltungen durchdringen. Im Mittelpunkt stehen 50 Allzeithits des Evangelischen Gesangbuchs. Sie wurden von der Gesangbuchkommission am höchsten bewertet und werden auf jeden Fall auch im geplanten neuen Gesangbuch stehen:

- | | |
|---|---|
| EG 1 Macht hoch die Tür | 317 Lobe den Herren, den mächtigen
König der Ehren |
| 24 Vom Himmel hoch | 320 Nun lasst uns Gott dem Herren |
| 30 Es ist ein Ros entsprungen | 321 Nun danket alle Gott |
| 37 Ich steh an deiner Krippen hier | 324 Ich singe dir mit Herz und Mund |
| 43 Ihr Kinderlein, kommet | 325 Sollt ich meinem Gott
nicht singen |
| 44 O du fröhliche | 331 Großer Gott, wir loben dich |
| 45 Herbei, o ihr Gläub'gen | 346 Such, wer da will, ein ander Ziel |
| 46 Stille Nacht | 347 Ach bleib mit deiner Gnade |
| 48 Kommet, ihr Hirten | 351 Ist Gott für mich, so trete |
| 54 Hört, der Engel helle Lieder | 361 Befehl du deine Wege |
| 65 Von guten Mächten | 362 Ein feste Burg ist unser Gott |
| 85 O Haupt voll Blut und Wunden | 369 Wer nur den lieben Gott
lässt walten |
| 99 Christ ist erstanden | 372 Was Gott tut, das ist wohlgetan |
| 147 Wachtet auf, ruft uns die Stimme | 395 Vertraut den neuen Wegen |
| 155 Herr Jesu Christ,
dich zu uns wend | 396 Jesu, meine Freude |
| 166 Tut mir auf die schöne Pforte | 398 In dir ist Freude |
| 170 Komm, Herr, segne uns | 409 Gott liebt diese Welt |
| 171 Bewahre uns, Gott | 421 Verleih uns Frieden gnädiglich |
| 243 Lob Gott getrost mit Singen | 449 Die güldne Sonne
voll Freud und Wonne |
| 262 Sonne der Gerechtigkeit | 452 Er weckt mich alle Morgen |
| 266 Der Tag, mein Gott, ist nun
vergangen | 482 Der Mond ist aufgegangen |
| 272 Ich lobe meinen Gott
von ganzem Herzen | 488 Bleib bei mir, Herr! |
| 288 Nun jauchzt dem Herren,
alle Welt | 503 Geh aus, mein Herz |
| 295 Wohl denen, die da wandeln | 511 Weißt du, wie viel Sternlein stehen |
| 302 Du meine Seele, singe | |
| 316 Lobe den Herren, den mächtigen
König der Ehren (ö) | |

Machen Sie mit. Planen Sie am Wochenende 8./9. Juni eine Veranstaltung, in der mindestens einer dieser 50 Allzeithits vorkommt. Wir freuen uns auf Allzeithit-Singgottesdienste, -Singtreffen, -Konzerte, -Matineen, -Singwanderungen, -Singradtouren usw. Besingen und bespielen Sie nicht nur die Kirchen, sondern gehen Sie hinaus an schöne oder ungewöhnliche Orte. Wie wäre es mit einem Baumarkt-, Freibad-, oder Marktplatz-Singen ... Oder Sie musizieren zu ungewöhnlichen Zeiten: Sing-Frühschicht, Mitternachtssingen, Singmarathon ... Nichts ist undenkbar.

Alle Veranstaltungen werden über eine zentrale Internetseite überregional beworben.

Konzerte in der Region 10.–29.6.

geben den Blick frei auf den Reichtum und die Vielfalt der Evangelischen Kirchenmusik in der Pfalz. Melden Sie uns Ihr Konzert im Veranstaltungszeitraum 10. Juni bis 29. Juni. Wir unterstützen Sie mit überregionaler Werbung und Sie verwenden das Logo der Kirchenmusik Festtage Pfalz.

Band- und Chorfestival 22.6.

Freuen wir uns auf eine Neuauflage des beliebten und erfolgreichen Formats am Samstag, 22. Juni, in der Stiftskirche Landau. Den ganzen Nachmittag über heißt es Bühne frei für Pop- und Gospelchöre, Kirchenbands und alles, was in unserer Kirche jenseits der traditionellen Kirchenmusik unterwegs ist. Am Abend krönt ein TOP-Konzert mit der *Sarah Kaiser Band* den Tag. Für Anmeldungen und Informationen steht KMD Maurice Antoine Croissant gerne zur Verfügung.

Kirchenmusikalische Feier 30.6.

Bei der Kirchenmusikalischen Feier werden wir am Sonntag, 30. Juni ausgeprägt neue Wege beschreiten. Im Mittelpunkt stehen die „Top 5 für das neue Gesangbuch“. Sie wurden von fast 10.000 Teilnehmenden der EKD-Aktion #schickunsdeinlied auserkoren:

Geh aus, mein Herz

Großer Gott, wir loben dich

Möge die Straße

Von guten Mächten

Wer nur den lieben Gott lässt walten

Kirchenchöre und Kantoreien sind eingeladen, diese Lieder mehrstimmig vorzubereiten. Chorsätze dazu finden Sie in Kürze auf www.kirchenmusikfesttagepfalz.de. Blechbläser- und Orgel dürfen natürlich genauso wenig fehlen wie Favoritchöre, die das Programm bereichern. Die Musik steht im Vordergrund. Lesungen und Gebete runden die Veranstaltung ab. Auch beim Veranstaltungsort wird Neues ausprobiert: Wir sind in die Zwölf-Apostel-Kirche Frankenthal eingeladen. Der Beginn ist um 16 Uhr, sodass wir uns nach der gemeinsamen Probe am frühen Nachmittag vor der Veranstaltung bei Kaffee und Kuchen stärken und begegnen können.

Alle Infos, Termine, Bildmaterial und Anmeldemöglichkeiten finden Sie demnächst auf www.kirchenmusikfesttagepfalz.de

Jochen Steuerwald
Landeskirchenmusikdirektor

Ökumenische Singwochen in Gosau



Konzert in Bad Ischl



Der Singwochenchor vor der Gosauer Kirche

Im August diesen Jahres war es wieder soweit. Die Singwochen Gosau fanden statt, und das zum vierundsechzigsten Mal. Die Singwochen haben in all den Jahren eine Veränderung erfahren, sodass nunmehr auch die kirchenmusikalische Fortbildung Inhalt des Programms geworden ist. So firmieren die Gosauer Singwochen eigentlich unter dem Titel „Ökumenische Sing- und Studienwochen des Landesverbandes für Kirchenmusik in der Evangelischen Kirche der Pfalz“. Neben dem gemeinsamen Singen tritt die Möglichkeit, sich in Chorleitung fortzubilden oder als Organistin/Organist für das Orgelspiel wertvolle Anregungen zu gewinnen. Aber die Hauptsache, das Singen zur Verkündigung von Gottes Wort in musikalischer Form, ist stets gleich geblieben.

Und so fanden sich sechzig Singende zusammen in dem schönen alpinen Erholungsort Gosau im Salzkammergut. Mit viel Freude und Engagement erarbeiteten sie, unter bewährter Leitung unseres Landeskirchenmusikdirektors Jochen Steuerwald, innerhalb von zwei Wochen ein ansprechendes Programm. Den Abschluss bildeten drei Konzerte in drei Orten des Salzkammerguts, in Bad Ischl, Bad Aussee und in Gosau selbst. Jochen Steuerwald hatte, angeregt durch die guten Erfahrungen im Vorjahr, ein exquisites Programm vorbereitet und die hierfür erforderlichen

Musiker*innen und Solist*innen verpflichtet. Das etwas mehr als einstündige Programm widmete sich den beiden barocken Komponisten Heinrich Schütz und Andreas Hammerschmidt. Vokalsolisten waren Clara Steuerwald, Sopran; Nora Steuerwald, Mezzosopran; Gernot Heinrich, Tenor und Markus Piontek, Bass. Zur musikalischen Begleitung hatte der Landeskirchenmusikdirektor Mitglieder der Capella Sagittariana Dresden gewinnen können. Sie wurden ergänzt durch die Orgel, in diesem Jahr der Barockmusik entsprechend „mitteltönig“ gestimmt, die wieder von Bezirkskantor Tobias Markutzik gespielt wurde.

Auch die Kinder kamen zu ihrem Recht. Geleitet von Vera Steuerwald haben viele Kinder, sowohl Kinder von Singwochenteilnehmenden als auch Kinder aus Gosauer Familien ein Singspiel einstudiert. Dieses wurde im Gottesdienst aufgeführt und von den Besuchern mit viel Beifall bedacht.

Doch nicht nur das Singen, sondern auch die Erholung in einer Bergwelt mit wunderschöner Sicht, die Berge mit ihrer klaren Luft hat einen hohen Stellenwert. Die Bewegung im Freien konnte nicht so ganz ausgelebt werden. Es war etwas „trüber“, denn eine Kaltfront mit recht viel Regen hatte den Sonnentagen kaum Raum gelassen. Das tat dem freudigen allabendlichen Singen keinen Abbruch. Das zeigt sich auch darin, dass die Singenden den Ablauf und den Erfolg der Singwochen sehr positiv einschätzen. Beim Abschiednehmen wurde viel Lob zuteil, und die Singenden freuen sich auf das nächste Mal. Einige äußerten, wie schade es sei, dass die Singwochen nicht schon nächstes, sondern erst im übernächsten Jahr wieder stattfinden werden ...

Rupert Woehl

Magnetische Ehrennadeln des Landesverbands erhältlich

Auf Anfrage hat der Landesverband Ehrennadeln mit Magnetverschluss herstellen lassen, die zukünftig zu den Ehrenurkunden bestellt werden können. Diese können auf feinen Blusen problemlos befestigt werden, auch am Hemdkragen hält der Magnet. Bei Sakko oder Krawatte empfehlen wir nach wie vor die klassische Variante mit Nadel.

Preise und benötigte Angaben finden Sie unter <http://www.lvkirchenmusikpfalz.de> → Aufgaben → Ehrungen

Ökumenisches Chorheft Pfalz 2024/2025

Das Ökumenische Chorheft Pfalz 2024/2025 erscheint im Januar und kann wie immer beim Amt für Kirchenmusik bestellt werden. Das Bestellformular finden Sie unter <http://www.lvkirchenmusikpfalz.de> – Chorheft, ebenso den Link zu den Inhaltsverzeichnissen. Wie gewohnt haben Sie die Möglichkeit, Ihre Bestellung bei den Kirchenbezirksversammlungen mitzunehmen.

Kirchenbezirksversammlungen 2024

Kirchenbezirk	Termin	Tagungsort
An Alsenz und Lauter	Mo., 5.2., 9:00 Uhr	Gemeindehaus Rockenhausen, Ringstraße 5, 67806 Rockenhausen
Bad Bergzabern	Mo., 22.1., 17:00 Uhr	Gemeindehaus, Luitpoldstraße 22, 76887 Bad Bergzabern
Bad Dürkheim-Grünstadt	Di., 30.1., 18:30 Uhr	Burgkirche, Leiningerstraße 19, 67098 Bad Dürkheim
Donnersberg	Do., 1.2., 17:30 Uhr	Gemeindehaus Obermoschel, Kirchenstr. 13, 67823 Obermoschel
Frankenthal	Mi., 24.1., 17:00 Uhr	Gemeindehaus Pilgerpfad, Jakobsplatz 1, 67227 Frankenthal
Germersheim	Fr., 19.1., 19:00 Uhr	Gemeindehaus, Hauptstraße 78, 67365 Schwegenheim
Homburg	Sa., 27.1., 14:00 Uhr	Siebenpfeifferhaus, Kirchenstraße 8, 66424 Homburg
Kaiserslautern	Mo., 19.2., 19:00 Uhr	Friedenskirche, Kurt-Schumacher-Straße 56, 67655 Kaiserslautern
Kusel	Sa., 27.1., 14:00 Uhr	Siebenpfeifferhaus, Kirchenstraße 8, 66424 Homburg
Landau	Fr., 2.2., 17:00 Uhr	Gemeindehaus Stiftskirche, Stiftsplatz 9, 76829 Landau
Ludwigshafen	Fr., 12.1., 18:00 Uhr	Gemeindehaus der Apostelkirche, Rohrlachstraße 68, 67063 Ludwigshafen
Neustadt	Sa., 20.1., 14:30 Uhr	Gemeindezentrum Diakonissenhaus, Langgasse 109, 67454 Haßloch

Kirchenbezirk	Termin	Tagungsort
Pirmasens	Mo., 29.1., 18:00 Uhr	Gemeindehaus Winzeln, Friedensstraße, 66954 Pirmasens
Speyer	Sa., 24.2., 14:30 Uhr	Martin-Luther-King-Haus, Martin-Luther-King-Weg 1, 67346 Speyer
Zweibrücken	Fr., 26.1., 18:00 Uhr	Versöhnungskirche, Röntgenstraße 8, 66482 Zweibrücken

Stand: Oktober 2023

Die aktuelle Liste finden Sie auch unter <http://www.lvkirchenmusikpfalz.de> – Veranstaltungen – Kirchenbezirksversammlungen

CHORWESEN

Konzertreise des Homburger Vokalensembles nach Niedersachsen

Die Sommerkonzertreisen des Homburger Vokalensembles, die traditionell alle zwei Jahre stattfinden, waren durch Corona zwischenzeitlich aus dem Takt geraten, fassten in diesem Sommer aber wieder Fuß mit einem sechstägigen Ausflug nach Niedersachsen vom 25. bis 30. Juli. Im Gepäck



Das Homburger Vokalensemble

hatte das Vokalensemble unter der Leitung von Carola Ulrich Werke des Frühbarock und der Moderne, die in vier Konzerten, jeweils unter den drei Programm-Leitthemen „Sommer – Nacht – Traum“ dargeboten wurden.

Das erste Konzert fand in der Basilika St. Marien in Bethen statt, der nördlichsten katholischen Wallfahrtskirche in Deutschland, im Anschluss an eine Messe, die der Chor auch mitgestaltete. Der Erlös am Ausgang kam dem 800.000 Euro-Organneubauprojekt der Firma Eule (Bautzen) zu Gute, das in zwei Jahren in der Kirche seine Vollendung findet.

Dem zweiten Konzert auf der Inselkirche von Norderney kam das schlechte Strandwetter entgegen, das für einen guten Kirchenbesuch sorgte, wie überhaupt alle vier Konzerte gut besucht waren.

Der dritte Konzertort, die für Kirchenmusik geradezu ideale, große Dorfkirche von Lunsen (auf halbem Wege zwischen Bremen und Verden gelegen), war ein Geheimtipp eines befreundeten Pfarrers. Hier war befreites Singen pure Lust!

Abgerundet wurde die Reise durch das Marktkonzert in Norden, zum historischen Markttag, im Zusammenwirken mit einer Bremer Organistin, die der historischen Arp-Schnitger-Orgel dort wunderbar-klare Barockklänge entlockte.

Natürlich kam auch die Kultur nicht zu kurz, z.B. bei Besichtigung des historischen Museumsdorfes Cloppenburg, oder bei einem mit offiziellen Dokumenten beglaubigten Zwischenstopp in „Amerika“, einem Ortsteil der Gemeinde Garrel, oder bei einer Führung durch den historischen Stadtkern von Bremen.

Hier galt es nicht nur die sechs Orgeln des Bremer Doms zu entdecken. Der Verfasser schloss auch Freundschaft mit einem bekannten Bremer Vokalquartett.

Zum Ausklang der Konzertreise gab es einen feucht-fröhlichen Restaurantabend mit viel *weltlicher* Musik!

Christoph Jakobi



In Bremen

Chorreise der Jugendkantorei nach Prag

Die Evangelische Jugendkantorei der Pfalz durfte nach Jahren pandemiebedingter Pause endlich wieder an die Tradition der Konzertreisen anknüpfen. Vom 29. September bis zum 3. Oktober 2023 reiste sie auf Einladung der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder in Prag in die tschechische Hauptstadt. Die Reise der etwa 40 Teilnehmenden fand auf umweltschonendem Wege mit der Bahn statt.

Auf der vorangegangenen Arbeitsphase im August und einem Probenwochenende hatte der Chor unter Landeskirchenmusikdirektor Jochen Steuerwald unter dem Titel „Schau auf die Welt“ ein Programm mit Werken für Chor und Harfe von Hans Leo Hassler, Johann Eccard, Edward Elgar, Max Reger, John Rutter u.a. einstudiert.

Nach den erfolgreichen Konzerten in Waldfishbach-Burgalben und Lambrecht, zusammen mit der Harfenistin Birke Falkenroth, wurde das Programm erneut bei zwei Konzerten in der Prager Innenstadt präsentiert. Die Konzerte fanden in der Evangelischen Salvatorkirche und in der Kirche des Heiligen Josef statt. Außerdem gestaltete der Chor den evangelischen Gottesdienst in der Salvatorkirche mit.



Die Jugendkantorei vor dem Veits-Dom in Prag

Neben der musikalischen Aktivität sollte das Sightseeing auch nicht zu kurz kommen. Das Freizeitprogramm umfasste etwa den Aufstieg zum Hradschin sowie die Besichtigung der Karlsbrücke. Die Stadt wurde sowohl kulturell als auch kulinarisch erkundet und erlaufen. Den Abschluss bildete die Besichtigung des jüdischen Prags inklusive einiger Synagogen und des jüdischen Friedhofs.

Die fünftägige Konzertreise war eine intensive und erlebnisreiche Mischung aus Musik und Kultur, die das Gemeinschaftsgefühl des Chors gestärkt hat.

Unser großer Dank gilt dem Freundeskreis der Evangelischen Jugendkantorei der Pfalz e.V., der die Reise sehr großzügig gefördert und in dieser Form möglich gemacht hat.

Charlotte Krämer

ORGELWESEN

Andreas Ladach – Orgelhändler aus Passion

Er hätte bei „Was bin ich“, dem heiteren Beruferaten mit Robert Lembke, auftreten können: der 54-jährige Andreas Ladach ist Deutschlands wohl einziger hauptberuflicher Orgelhändler.

Elektrotechnik hat der Wuppertaler Diplomingenieur studiert, 1993 startete er den Handel mit Musikinstrumenten und begann mit Klavierimporten.

Als junger Mann war er bereits als Organist in seiner Heimatkirche unterwegs gewesen und hatte den Wert des Instruments „Orgel“ zur Gestaltung von Gottesdiensten kennen, schätzen und lieben gelernt. Bei einem Aufenthalt in Polen war er tief beeindruckt vom Engagement der Menschen für den Wiederaufbau der Kirchen dort nach dem Ende des Kommunismus und knüpfte Kontakte, brachte sich aktiv ein.

1996 kam es zu einem Schlüsselerlebnis: als er wieder einmal an „seiner“ Orgel spielte, kam ein Kirchenarchitekt auf ihn zu mit der Frage, ob er einen neuen Standort wüsste für eine Orgel, die verkauft werden sollte. Er wusste. Andreas Ladach baute die Orgel ab, transportierte sie nach Polen, wo er sie



Andreas Ladach in seiner Wuppertaler Trinitatiskirche

auf der Empore einer Kirche wieder spielfertig aufstellte – unter großer Anteilnahme der dortigen begeisterten Bevölkerung.

Das war die Geburtsstunde des Handels mit gebrauchten Orgeln, einer neuen Geschäftsidee, der er sich seitdem mit Fachkenntnis und Leidenschaft widmet. Anfangs wanderten vor allem englische Orgeln (wegen Kirchenschließungen in Großbritannien) in großem Stil nach Polen. Von diesem Strom zweigte er auch an interessierte Gemeinden in Deutschland ab. So kam auch der Kontakt zur pfälzischen Landeskirche zustande. Im Jahr 2000 verkaufte Andreas Ladach eine englische Orgel an die protestantische Kirchengemeinde von Zweibrücken-Battweiler, ein Jahr später eine Weigle-Orgel von 1955 an die Gemeinde von Gries.

Gebrauchte Orgeln hatte er bis dahin in einer Lagerhalle einer Wuppertaler Tiefgarage gelagert. Dann kam ihm der Zufall (oder war es die Vorsehung?) zu Hilfe: die große Wuppertaler Trinitatiskirche wurde geschlossen und der glückliche Käufer hieß: Andreas Ladach. Hier konnte er ab 2002 angekaufte Orgeln wieder spielfertig aufstellen, um sie dann an interessierte Käufer weiter zu vermitteln.

Seine Arbeit als Orgelhändler umfasst ein breites Spektrum. Die meisten Orgeln kauft er nicht selbst an, sondern vermittelt sie gegen Provision direkt von A nach B, führt auf Wunsch auch selbst Abbau, Transport und Wiederaufbau durch, „außer Intonation und Stimmung, das überlasse ich einem Orgelbauer“. Umfassende Beratung gehört dazu: er nimmt die Orgeln in Disposition, Erhaltungszustand und Maßen akribisch auf und berät den Verkäufer, welcher Preis auf dem Markt realistisch erzielbar ist. Der potenziellen Käuferin hilft er bei der Suche nach einem geeigneten Instrument, rät auch mal ab, wenn eine Orgel aus irgendeinem Grund nicht passt. Auf diese Weise ist er sowohl Advokat des Verkäufers als auch der Käuferin, eine spannende Aufgabe, die für ihn Herausforderung und Herzenssache ist. Für diesen Job kommen dem Orgelhändler Ladach zwei Fähigkeiten zugute: die Fantasie, Visionen zu entwickeln und Dinge miteinander zu verknüpfen, und der Pragmatismus für das Machbare. Hat eine Orgel ein neues passendes Zuhause gefunden und sind alle zufrieden, ist auch Andreas Ladach glücklich.

Der Orgelhändler hat sich ein großes Netzwerk an Verbindungen europaweit aufgebaut. Das ist auch dringend notwendig, denn der Wind auf dem Gebrauchtorgelmarkt hat sich gedreht. Gab es anfangs viele Interessenten und vergleichsweise wenige gute gebrauchte Orgeln, so wird wegen Kirchenschließungen auch in Deutschland der Markt mittlerweile mit Orgeln überschwemmt, die die Kirchengemeinden zu einem winzigen Bruchteil des Neupreises, teilweise sogar kostenlos, abgeben, damit sie sie nicht verschrotten müssen. Auf der anderen Seite ist die finanzielle Lage interessierter Kirchengemeinden oft derart schlecht, dass sie schon bei den Kosten für Abbau, Transport und Wiederaufbau einer mittelgroßen Dorfkirchenorgel passen müssen.

Mit der pfälzischen Region hatte Andreas Ladach in den letzten Jahren überwiegend wegen Abbruch von Orgeln zu tun, so in Pirmasens, Landau, Kirchheimbolanden und zuletzt im September 2023 in der Speyerer Dreifaltigkeitskirche.

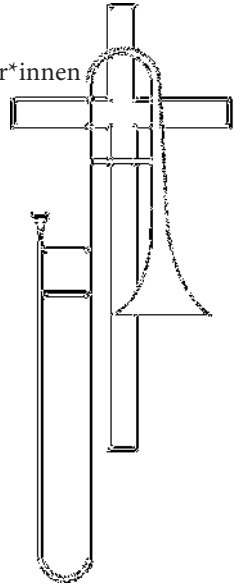
Christoph Jakobi

POSAUNENARBEIT

Veranstaltungen des Landesverbands evangelischer Posaunenchor in der Pfalz

Januar bis April 2024 (Auswahl)

- | | |
|-----------------|---|
| 3.-7. Januar | Chorleitungs- und Bläserlehrgang (in Kooperation mit der Badischen Posaunenarbeit)
Martin-Butzer-Haus Bad Dürkheim |
| 13. Januar | Literaturblasen für fortgeschrittene Bläser*innen und Chorleiter*innen
Evang. Gemeindehaus Freinsheim |
| 11.-13. Februar | Probenfahrt Jugendposaunenchor Pfalz
Martin-Butzer-Haus Bad Dürkheim |
| 24. Februar | Bezirksprobe Südpfalz
Gemeindehaus Stiftskirche Landau |
| 29. Februar | Bezirksprobe Vorderpfalz
Weisenheim am Berg |
| 6. März | Bezirksprobe Südpfalz
Stiftskirche Landau |
| 11. März | Bezirksprobe Vorderpfalz
Frankenthal |
| 16. März | Bezirksprobe Vorderpfalz
Prot. Kirche Lambsheim |



Nähere Informationen und weitere Veranstaltungen unter www.posaunenarbeitpfalz.de

Neuer Landesobmann Pfr. Martin Groß

Seit 1. März 2023 hat Pfr. Martin Groß (Lambrecht) in der Nachfolge von Pfarrer Martin Anefeld dieses Amt inne. Hier stellt er sich vor:

Es ist toll, wenn man in eine neue Familie kommt und sich willkommen und wohl fühlt. Ich bin noch relativ neu in der pfälzischen Posaunenchorfamilie und fühle mich sehr wohl. Danke dafür!

Geboren wurde ich 1982 in Pirmasens, aufgewachsen bin ich auf einem Bauernhof. Nach der obligatorischen Zeit mit der Blockflöte in der Schule



fürten mich weitere Schritte meiner musikalischen Sozialisation über das Klavier- und Cellospiel schließlich auf das große Meer der Kirchenmusik. Ich habe die Ehre, einer der ersten C-Prüflinge von Robert Sattelberger gewesen zu sein. Das Singen hat mir schon immer viel Spaß gemacht, eine musikalische Heimat ist die Evangelische Jugendkantorei der Pfalz. Gerne denke ich an die gemeinsame CD-Aufnahme mit dem Pfälzischen Posaunendienst 1999 zurück.

Schließlich machte ich mich auf zum Kirchenmusikstudium nach Heidelberg. Dort bekam ich intensiveren Kontakt mit den Bläsern. Bei Armin Schaefer (Landes-

posaunenwart Baden) lernte ich Posaune und belegte als freiwilliges Fach Bläserchorleitung. Nach dem B-Examen und während des anschließenden Theologiestudiums ließ mich die Musik nie los. Ich spielte in verschiedenen Chören, des Studiums wegen vor allem in Franken, und habe nun, seit ich Pfarrer der pfälzischen Landeskirche bin, zusammen mit meiner Frau (auch eine Pfarrerin) wieder „Blech-Blut“ gelect – ein dankbarer Gruß geht nach Appenthal!

Es ist mir eine große Freude, in die Posaunenchorfamilie der Pfalz und darüber hinaus hineinzuwachsen und ich freue mich sehr über viele musikalische und außermusikalische Begegnungen – als Landesobmann für die Bläserarbeit in der Pfalz.

Herzliche Grüße, Martin Groß

Neuer Posaunenrat gewählt

Am 13. Mai wurde in einer Delegiertenversammlung in Böhl-Iggelheim ein neuer Posaunenrat für die evangelische Posaunenarbeit in der Pfalz gewählt. Der Posaunenrat besteht aus sieben Mitgliedern und je sieben Vertreter*innen, dem Landeskirchenmusikdirektor, dem Obmann der Posaunenarbeit und dem zuständigen Dezernenten für Kirchenmusik sowie dem Landesposaunenwart, der den Vorsitz des Gremiums hat.



Der neue Posaunenrat bei seiner ersten Sitzung in Edenkoben:
 Hintere Reihe v.l.n.r.: Pia Benker, Lionel May, Franziska Becker, Renko Anicker,
 Martin Groß (Obmann), Jörg Krämer, Matthias Vorstoffel, LKMD Jochen Steuerwald,
 LPW Matthias Fitting. – Vordere Reihe v.l.n.r.: Silke Schönenberger, Christa
 Rottmayer, Verena Bonin, Isabel Lübke, Roland Uhly. – Nicht auf dem Bild:
 Hannah Schneider, Martina Mahr, Sönke Vogelsberg und OKR Markus Jäckle

Der Posaunenrat trifft sich in der Regel zwei Mal jährlich zu einer Sitzung, in der verschiedenste Dinge den Landesverband betreffend besprochen und beraten werden. Außerdem gibt es immer wieder Arbeitsgruppen, wie zum Beispiel das Planungskomitee des nächsten Landesposaunentags in der Pfalz, und viel andere Dinge.

Wir freuen uns sehr und sind dankbar für das Engagement aller ehrenamtlichen Bläserinnen und Bläser und gratulieren zu der Wahl.

Die sieben gewählten Mitglieder sind:

- Christa Rottmayer (PC Appenthal)
- Pia Benker (PC Appenthal)
- Franziska Eckfelder (PC Neunkirchen am Potzberg)
- Isabel Lübke (Flötenkreis NotaBene Wachenheim)
- Verena Bonin (PC Trippstadt)
- Jörg Krämer (PC Freinsheim)
- Roland Uhly (PC Freinsheim)

Die sieben Ersatzmitglieder sind:

- Lionel, May (PC Weisenheim)
- Sönke Vogelsberg
(PC Rheingönheim)
- Martina Mahr (PC Eisenberg)
- Silke Schönenberger (PC Rohrbach)
- Hannah Schneider (PC Lustadt)
- Matthias Vorstoffel (PC Appenthal)
- Renko Anicker (PC Friedelsheim-Gönheim)

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit in den kommenden sechs Jahren und wünsche uns gute Gespräche und einen fruchtbaren Austausch zum Wohl der Posaunenarbeit in der Pfalz.

LPW Matthias Fitting

PERSONALIA

Nachruf Manfred Schlenker

„Es wird sein in den letzten Tagen ...“

Der frühere Greifswalder Landeskirchenmusikdirektor Manfred Schlenker ist im Alter von 97 Jahren gestorben.

Ein Leben für die Musik: Bis zum Schluss war Manfred Schlenker als Komponist unermüdlich aktiv. Geboren in Berlin, aufgewachsen in einer musikalischen Familie, konnte er sich während des Kriegs zunächst vom Dienst als Luftwaffenhelfer freistellen lassen und ein musikalisches Vorstudium aufnehmen. Schließlich wurde er aber doch noch zum Kriegsdienst einberufen und geriet in sowjetische Gefangenschaft.

Nach seiner Rückkehr studierte Schlenker an der Kirchenmusikschule Halle/Saale Kirchenmusik. 1956 wurde er zum Domkantor in Stendal berufen; schon bald übernahm er übergemeindliche Funktionen (Propsteikirchenmusikwart der Altmark, Landesobmann des Kirchenchorwerks). Knapp zwei Jahrzehnte später trat er die Nachfolge Hans Pflugbeils als Greifswalder Domkantor an, übernahm die Leitung der Kirchenmusikschule (des heutigen Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität) und das Amt des Landeskirchenmusikdirektors. Vor allem aber war mit dem Amt die Leitung der Greifswalder Bachwoche verbunden, der er sich mit Verve von 1974 bis 1988 widmete. Seit 1988 lebte er freischaffend als Komponist in Stolpe/Hohen Neuendorf bei Berlin.



Manfred Schlenker hat als Leiter der Kirchenmusikschule eine ganze Generation von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern geprägt, von denen einige heute in herausragenden Positionen arbeiten. In seiner Funktion als Landeskirchenmusikdirektor setzte er sich unermüdlich für den Erhalt und den Ausbau von Kirchenmusikerstellen in der Landeskirche ein. Der Komponist Manfred Schlenker war auf verschiedensten Gebieten tätig, blieb dabei aber nahe am Arbeitsfeld der Kirchenmusik – von der geistlichen Vokalmusik für Chöre in verschiedenen Besetzungen über Orgelwerke bis zu Bläsermusik, auf der anderen Seite aber auch mit weltlicher Chormusik (u.a. Mörrike-Chorlieder, „Die Bremer Stadtmusikanten“).

Besondere Bedeutung erlangte Schlenker als Komponist von Kirchenliedmelodien. Jenseits aller Debatten über „Klassische Kirchenmusik“ vs. „Neues Geistliches Lied“ schuf er Melodien in einem ganz eigenen Stil, die schnell Verbreitung fanden und gerne gesungen werden: „Komm in unsre stolze Welt“ (EG 428), „Das Kreuz ist aufgerichtet“ (EG 94) und „Es wird sein in den letzten Tagen“ (EG 426) sind zum festen Bestand evangelischen Kirchenliedguts geworden. Schlenker nahm regen Anteil an dem, was musikalisch um ihn herum geschah. Noch wenige Tage vor seinem Tod stand er mit dem heutigen Domkantor und Künstlerischen Leiter der Greifswalder Bachwoche in Kontakt über die Uraufführung einer Komposition zu Lebensstationen und Bildern von Caspar David Friedrich im Jubiläumsjahr 2024. In der Nacht zum 6. Juni ist er nach einem erfüllten Leben gestorben.

Matthias Schneider

Trauer um Christiane Schmidt

Sie hatte bis zuletzt gehofft, Programme entworfen, komponiert und arrangiert – am 5. August 2023 waren nach langer, mit unendlicher Geduld und nie versiegendem Lebensmut ertragener Krankheit alle physischen Energien restlos erschöpft. Christiane Schmidt erlag im Alter von 53 Jahren ihrem schweren Krebsleiden. Friedlich, im Beisein ihrer Familie.

In Speyer und weit darüber hinaus zählten ihre zahlreichen musikalischen Aktivitäten zum festen Kanon des kulturellen Spektrums. Ihr Wirken als Chorleiterin, Stimmbildnerin, Gesangsolistin war spektral und Impuls gebend ebenso wie Generationen übergreifend. So leitete sie seit

Beginn der 2000er Jahre den Kirchenchor Westheim, später auch den in Schwegenheim, übernahm 2004 den Kinderchor „Altriper Rheinfinken“ und setzte sich mit großem Engagement für die Ausbildung der Chorkinder ein, was 2019 zur erfolgreichen Teilnahme des Jugendchors am Jugendchorfestival in Wien führte. Auch der Gesangsverein Westheim, sowohl Männer- als auch Frauenfraktion, gab sich gerne in ihre anregende Obhut; die „Westheimer Waldkehlchen“ – 2005 von ihr gegründet – rundeten das Bild erfolgreicher Kinderchöre in der Region.



Wirklich große Konzerte stellte sie mit dem überregionalen Projektchor „Prochoro“ aufs Podium, man denke nur an den großartige Debütauftritt 2010 mit Rossinis „Petite Messe solenne“, die romantischen Liedprogramme mit Mendelssohn, Schumann und Brahms oder die gefeierte Orff'sche „Carmina Burana“ aus dem Jahr 2019.

Als erstes von drei Geschwistern 1970 in Ludwigshafen geboren, wuchs Christiane Schmidt in Frankenthal, später Altrip in einem überaus Musik affinen Elternhaus auf; lernte Gitarre, Blockflöte, Klavier und studierte nach dem Abitur am musisch orientierten Moll-Gymnasium Mannheim an der Hochschule des Saarlands Musik. Da rückte auch die Singstimme immer stärker in den Fokus und nach dem Examen, u.a. im Fach Operngesang, erhielt die Elewin mit dem kraftvoll funkelnden Sopran 1994 umgehend ein Engagement am Theater Brandenburg. Als das Haus – Schicksal etlicher Bühnen der ehemaligen DDR – 1999 schließen und das gesamte Ensemble entlassen musste, kehrte Christiane Schmidt in die Pfälzer Heimat zurück.

Nach kurzer Kinderpause begann da ihre Aufbauarbeit, deren wesentliches Standbein auch stets der Gesang blieb. So war sie mehr als 15 Jahre aktives Mitglied der der Evangelischen Jugendkantorei der Pfalz, gestaltete darüber hinaus regelmäßig Opernabende, sang neben Solopartien in Oratorien auch durchaus mal ein Operettenprogramm. Vielseitigkeit war so etwas wie ihr zweiter Vorname, Sorgfalt und Professionalität aber gleich die folgenden. Das galt auch für das fantastische Frauenensemble „Die Rheintöchter“, das sie mit drei weiteren Profistimmen und KMD Robert Sattelberger als ständigem Begleiter 2018 gründete und dessen konzertantes

Wirken bereits ein Jahr später mit einer viel beachteten CD-Einspielung zur Weihnachtszeit von sich reden machte.

Blieben die pädagogischen Meriten; all die jungen Stimmen, deren Lust und Leidenschaft fürs Singen Christiane Schmidt als Stimmbildnerin, unter anderem am Mannheimer Moll-Gymnasium, entzündete; was überdurchschnittlich oft durch Wettbewerbssiege, bei Jugend musiziert etwa, gekrönt wurde. Wie bei all ihren Aktivitäten waren Ausdauer, didaktisches Geschick und vor allem Fantasie, Leidenschaft fürs jeweilige Sujet und Herzblut für Werk und Ausführende die entscheidenden Triebfedern.

Die Trauerfeier am 19. August in der evangelischen Kirche Westheim wurde gestaltet durch Pfarrerin Mechtild Werner und Pfarrerin Heike Messerschmidt sowie Mitglieder der Chöre, die Christiane Schmidt geleitet hatte, sowie der Evangelischen Jugendkantorei der Pfalz und des Oratorienchors der Pfalz. Rund 100 Stimmen gaben unter Leitung von Landeskirchenmusikdirektor Jochen Steuerwald das bewegende Abschiedsgeleit.

Gertie Pohlitz

Trauerfall Barbara Lang

Leider mussten wir meine langjährige ständige Orgelvertretung an der Johanneskirche Pirmasens und treue Mitsängerin in der Bezirkskantorei Pirmasens Barbara Lang im Juni 2023 zu Grabe tragen. Sie verstarb nach kurzer schwerer Krankheit.

Gerne erinnere ich mich an ihre sichere und kräftige Altstimme, an ihre stets zeitnah und professionell erstellten Protokolle der Sitzungen des Vorstands im Freundeskreis der Bezirkskantorei Pirmasens sowie in ihrer Funktion als stellvertretende Obfrau des Kirchenbezirks Pirmasens in den Kirchenbezirkversammlungen.

Zuverlässig und engagiert versorgte sie ihren sonntäglichen Orgeldienst in der Protestantischen Kirche Dahn und der Johanneskirche Pirmasens.

„Barbara, Du fehlst uns im Team der Bezirkskantorei und Du hinterlässt eine schmerzliche kirchenmusikalische Lücke. Mögen wir uns einst wiedersehen in Gottes Ewigkeit.“

Maurice Croissant

Simon Reichert erhält Kulturpreis der Stadt Neustadt



Am Samstag, 18. November 2023, wurde Simon Reichert der Kulturpreis der Stadt Neustadt verliehen. Der vom Stadtverband für Kultur ausgelobte Preis würdigt seine Verdienste als Organist, Dirigent und Kantor. Neben seiner internationalen Tätigkeit als konzertierender Musiker wird damit vor allem sein Engagement für die weit über die Stadtgrenzen hinaus strahlenden Konzertreihen „Neustadter Herbst – Festival Alte Musik an der Weinstraße“ und „Neustadter Orgelsommer“ gewürdigt.

Simon Reichert ist seit 2009 Bezirkskantor in Neustadt. Er wurde 2014 als Preisträger des Grand Prix d'ECHO ausgezeichnet, des wichtigsten Wettbewerbs für das Spiel auf historischen Orgeln. 2016 wurde auf seine Initiative hin eine neue Chororgel der Orgelmanufaktur Bernhard Edskes in der Stiftskirche gebaut. Sie steht im Mittelpunkt der im Wechsel stattfindenden Reihen „Neustadter Herbst“ und „Neustadter Orgelsommer“. Es liegen mehrere CD-Aufnahmen sowie Rundfunkmitschnitte vor (ORF, Radio Stephansdom, SWR, DLF, ZDF).

KIRCHENMUSIK NEBEN BERUF

Die meisten Chorleiter*innen, Posaunenchorleiter*innen und Organist*innen sind neben- oder ehrenamtlich tätig. In unserer Rubrik „Kirchenmusik neben Beruf“ kommen einige von ihnen zu Wort, stellvertretend für die vielen, die ebenso engagiert ihren Dienst tun. In dieser Ausgabe:

Greta Baur

Hauptberuf: Systemische Beraterin und Projektkoordinatorin, tätig beim Kinderschutzbund Neustadt-Bad Dürkheim.

Kirchenmusikalische Tätigkeit: Seit 1992 Mitglied im Pfälzischen Blechbläserensemble, 2010-2017 Leitung des Jugendposaunenchores im

Landesverband der pfälzischen Posaunenchöre, seit 2019 Leiterin des Evangelischen Kinderchors Nußdorf.



1. Wie sind Sie zur Kirchenmusik gekommen?

Gab es da ein Schlüsselerlebnis?

Mein Vater ist Kirchenmusiker. Seit ich denken kann, war ich bei Gottesdiensten, Konzerten, Freizeiten und Konzertreisen mit dabei. Von und mit meinem Vater habe ich Trompete gelernt, von und mit meiner Mutter alle Flötenarten, die sie in ihrem großen Koffer hatte und noch immer hat.

2. Was treibt Sie an in Ihrer musikalischen Arbeit?

Den Spaß und die Freude an der Musik an andere weitergeben. Außerdem ist mir das Thema „Kinder- und Jugendschutz in Chören“ wichtig. Wenn wir uns vor Augen führen, mit wie vielen Kindern wir im Rahmen langjähriger Chorarbeit zu tun haben, müssen wir davon ausgehen, dass wir mit Betroffenen von (sexualisierter) Gewalt in Kontakt kommen. Um Übergriffe zu verhindern und um Betroffenen helfen zu können, sind Gruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, dazu angehalten, institutionelle Schutzkonzepte zu entwickeln, die an die spezifischen Gegebenheiten vor Ort angepasst sind. Dafür setze ich mich ein. Aktuell ehrenamtlich beim Landesverband pfälzischer Posaunenchöre und in meinem eigenen Kinderchor. Kinderschutz sollte aktiv gestaltet werden und nicht dem Zufall überlassen sein. Hier kommen mir meine beruflichen Kompetenzen zugute.

3. Haben Sie einen Lieblingskomponisten, ein Lieblingsstück?

Jede Menge. Als Kind hat mich die venezianische Mehrchörigkeit sehr beeindruckt. Das hat mich nie losgelassen und noch heute begeistert mich immer wieder ein Gabrieli oder Monteverdi.

4. Wenn Sie Ihre Tätigkeit in der Kirchenmusik überdenken: Worüber können Sie sich am meisten freuen?

Über die vielen schönen musikalischen Erlebnisse in kleinen und riesengroßen Kirchen, das Kennenlernen von anderen Ländern und Kulturen und an viele Freunde fürs Leben, die ich durch die Musik kennengelernt habe.

5. Was ärgert Sie?

Machogehabe von Männern gegenüber weiblichen Blechbläserinnen im Posaunenchor. Und dass das im Jahr 2023 immer noch ein Thema ist.

6. *Erinnern Sie sich an eine besondere oder auch kuriose Begebenheit?*

Unter anderem an ein Kirchentagskonzert mit dem Blechbläserensemble in Frankfurt. Die Kirche war knallevoll, wir waren alle sehr nervös, schlugen die Seite auf und ... schauten uns erschrocken an. Dann ein Raunen „Hast du das schon mal gespielt?“ – „Nein, du?“ Und los gings.

7. *Wo sehen Sie sich als Kirchenmusikerin in 20 Jahren?*

Ich werde bestimmt noch regelmäßig musizieren, vielleicht habe ich weitere Chöre oder Ensembles aufgebaut – wer weiß? Dass ich Kirchenmusik noch immer lieben werde, ist für mich aber klar.

EHRUNGEN

In großer Treue engagieren sich Frauen und Männer in der pfälzischen Kirchenmusik. Für langjährige Treue als Bläser*in, Chorleiter*in, Organist*in sowie Sänger*in wurden geehrt:

Dekanat An Alsenz und Lauter

Protestantische Kirchengemeinde Lauterecken: Rupert Woehl (50 Jahre Organist)

Chorgemeinschaft Wolfstein: Rupert Woehl (37 Jahre Chorleitung), Heidemarie Schulz (63), Rosemarie Berenz (54), Liesel Gauer (27), Loni Krönert (26), Bettina Köhl (22), Susanne Dessauer (14), Christa Jagoda (14), Lana Künstle (12), Heike Langguth (7), Magda Schmidt (5), Hilde Müller (1) (Ehrung aller Mitglieder anlässlich Chorauflösung)

Kirchengemeinde Wolfstein: Lana Künstle (42 Jahre Organistin)

Dekanat Germersheim

Prot. Kirchenchor Apostelkirche Lustadt: Gerda Kloos (70 Jahre), Inge Städtler (60), Rita Weber (10)

Dekanat Homburg

Protestantischer Kirchenchor Limbach-Altstadt: Gunda Hahne (10 Jahre Chorleitung), Roselinde Gräßer (30), Axel Leibrock (30), Ingrid Adelman (25), Marianne Hoßfeld (25), Ralf Stephan (25)
 Protestantischer Kirchenchor Steinwenden: Ursula Müller (65 Jahre), Helga Schneider (65), Ursula Theiß (60), Jürgen Braun (55), Emmi Wigand (50), Ingrid Moseberg (44), Hildegard Ott (40), Karl-Heinz Ott (40), Traudel Klingel (40), Herman Creutz (25), Elke Kraußner (25)
 Protestantischer Kirchenchor Kirkel-Neuhäusel: Annerose Betz (50 Jahre)

Dekanat Kaiserslautern

Seniorenkantorei „Ü65“ Kaiserslautern: Gerda Siegfried (70 Jahre), Helga Ullrich (70), Gretel Vollmar (70), Karl Aulenbacher (60), Christel Heil (60), Brigitte Abel (50), Sigrid Bittmann (50), Dieter Cassel (50), Rosemarie Cassel (50), Hans Frank (50), Dr. Klaus Schmadel (50), Elsbeth Frank (40), Anni Grimm-Blauth (40), Gerd Klebsch (40), Gerald Kuwatsch (40), Gisela Lyncker (40), Ursula Mitschang (40), Helga Rieth (40), Ruth Walter (40)
 Protestantischer Kirchenchor Christuskirche Kaiserslautern: Berthold Gscheidle (25 Jahre), Bernd Hehner (25), Gertrud Hollstein (25), Pauline Hyde (25), Terence Hyde (25), Rosemarie Kruppatz (25), Emma Merk (25), Doris Ritterspacher (25), Renate Wilde (25), Inge Botzner (10), Margarete Ehrler (10), Gisela Haedeke (10), Elfriede Heinrich (10), Hans Joachim Löher (10)

Dekanat Landau

Protestantischer Kirchenchor Godramstein: Herbert Kleinmann (70 Jahre)
 Singkreis Rhodt unter Rietburg: Oskar Fuchs (30 Jahre Chorleitung)
 Protestantische Kirchengemeinde Rhodt unter Rietburg: Oskar Fuchs (50 Jahre Organist)
 Annweiler am Trifels: Edwin Anton (70 Jahre Organist), Gerhard Betz (10 Jahre Chorleitung und Organist)

Dekanat Ludwigshafen

Protestantischer Kirchenchor Rheingönheim: Alfred Fritz (10 Jahre)

Dekanat Neustadt an der Weinstraße

Protestantischer Kirchenchor Haßloch: Hajo Körper (25 Jahre)
 Protestantischer Kirchenchor Haardt: Gisela Beiner (40 Jahre)

Dekanat Pirmasens

Protestantischer Kirchenchor Winzeln: 90-jähriges Jubiläum des Chors.
Ursel Steinbach (69 Jahre), Inge Müller (66), Helgard Reiser (65),
Hildegard Veidt (57), Rolf Tilly (55), Helga Zimmer (47), Robert Steinbach
(44), Helmut Gölter (38), Annette Sefrin (31), Birgit Noll (31)

Dekanat Speyer

Evangelischer Singkreis Iggelheim: Dieter Korn (50 Jahre)
Protestantischer Kirchenchor Mutterstadt: Erika Geschwill-Pleil (60 Jahre),
Erika Batzler (40), Birgit Pleil (40), Heiko Schipper (15), Anneliese Blum (10)

Dekanat Zweibrücken

Protestantische Kirchengemeinde Ernstweiler: Stefan Jahnke (32 Jahre
Organist und 32 Jahre Chorleitung)

AUSBILDUNG – FORTBILDUNG – PRÜFUNG

Werkstatt-Tage 2024

- 26.–28.1. Werkstatt-Tage Maria-Rosenberg, Waldfischbach-Burgalben
- 9.3. Werkstatt-Tag, N.N.
- 21.9. Werkstatt-Tag, N.N.
- 22.–24.11. Werkstatt-Tage Butenschoen-Haus

Die eintägigen Werkstatt-Tage zählen im Sinne der Prüfungsordnung mit dem Faktor 0,5. Das heißt, dass die Teilnahme an zwei eintägigen Veranstaltungen der Teilnahme an einer Wochenendveranstaltung gleichgesetzt wird.

Kirchenmusikalische Fortbildungen 2024

Informationen sowie den Anmeldebogen finden Sie in dem beigefügten Flyer oder unter www.evkirchenmusikpfalz.de → Fortbildung

Prüfungen

C-Prüfungen 2024

5./6.4. Repetitorium	3.–7.5. C-Prüfung
27./28.9. Repetitorium	8.–12.11. C-Prüfung

Wir gratulieren zur bestandenen D-Prüfung im Frühjahr/Herbst 2023

Edmund Otto Eisenhauer	Seminar NW	Teilbereich Chorleitung
Elisabeth Kreuter	Seminar LD	Teilbereich Orgel
Michael Hacker-Heller	Seminar LU	Teilbereich Orgel
Florian Russy	Seminar HOM	Teilbereich Orgel
Gabriel Schäfer	Seminar BZA/GER	Teilbereich Orgel

VERSCHIEDENES

Unterwegs zum neuen Evangelischen Gesangbuch

Ein neues Gesangbuch in herkömmlicher und zusätzlich in digitaler Form soll bis zum Jahr 2028 erarbeitet werden. Die Erwartungen, gerade an die digitalen Anteile, sind hoch. Vieles ist technisch ohne Zweifel realisierbar, würde aber gleichzeitig hohe Kosten verursachen. Zurzeit wird geprüft, ob Gemeinden bzw. Landeskirchen bereit sind, diese dauerhaften Kosten zu tragen und, wenn ja, in welcher Höhe.

Die umfangreiche Arbeit ist in mehrere Ausschüsse und Arbeitsgruppen aufgeteilt:

Der Ausschuss 1 „Lieder“ hat die kompletten Inhalte aus dem bisherigen Gesangbuch gesichtet und bewertet; dazu die Lieder aller Regionalteile, aller seither erschienenen Ergänzungsbände, Kirchentagsliederbücher und viele weitere offizielle Sammlungen – zusammen mehr als 1600 Lieder. Ziel ist, der Gesangbuchkommission im Januar 2024 eine Rankingliste vorzulegen. Zusätzlich wurden Suchgruppen gebildet für die Bereiche „Pop/Gospel/Worship“, „Intergenerationales Singen“, „Kasuallieder“, „Internationales Liedgut/Ökumene“ und „Einzeleinsendungen“. So können diese Felder in die Kuratierung einbezogen werden.

Der Ausschuss 2 „Texte“ befasst sich derzeit mit verschiedenen Andachtsformaten für das gedruckte Buch sowie mit einer möglichen

Auswahl an Bekenntnistexten. Daran wird sich die Erarbeitung dramaturgischer Grundlinien für die einzelnen Rubriken anschließen.

Der Ausschuss 3 „Digitale Fragen“ hat die Erwartungen an ein digitales Gesangbuch zusammengetragen, priorisiert und mit möglichen Anbietern diskutiert. Leider gibt es auf dem Markt bisher keinen Anbieter, der ein technisches Produkt in der für das neue Gesangbuch gewünschten Form anbietet. Ein eigener Programmierauftrag durch die EKD würde hohe und bisher nicht kalkulierbare Folgekosten bedeuten. Auch die Finanzierung der Urheberrechte wird bei einem digitalen Produkt eine beträchtliche Rolle spielen.

Der Ausschuss 4 „Konzeption & Gestaltung“ hat einen Entwurf zum Gesamtaufbau des gedruckten Gesangbuchs vorgelegt. Es sieht sechs Rubriken vor, deren Titel den Zeitbegriff umspielen, z.B. TagesZeit – JahresZeit – LebensZeit – AlleZeit (Psalmenteil). Lieder und Texte sollen umfanglich verzahnt werden. Dieses Konzept – wie auch grundsätzliche Designfragen – werden in Zusammenarbeit mit einer Grafikdesign-Agentur mit dem Schwerpunkt Typografie geprüft und vorangetrieben.

Der Ausschuss 5 „Musikvermittlung & Begleitpublikationen“ ist das wichtigste Bindeglied zur Praxis. Damit das neue Gesangbuch tatsächlich ins Singen und Musizieren führt, kümmert er sich um Praxisprojekte in der Erprobungs- und Einführungsphase und das Erstellen angemessener Begleitpublikationen. Er erarbeitet eine Online-Plattform, die sämtliche Informationen rund um das Gesangbuch, Projekte und Hilfestellungen für das aktive Singen bündelt. Diese Plattform unter dem derzeitigen Arbeitstitel „FORUM Gesangbuch“, soll zum Gesangbuchjubiläum im Lauf des Jahres 2024 online gehen.

Jochen Steuerwald

Weihnachtsspende

Liebe Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker,
Liebe Sängerinnen, liebe Sänger im Bereich der Evangelischen Kirche der Pfalz!

Für viele von Ihnen ist es schon eine gute Tradition, in der Advents- und Weihnachtszeit durch die „Weihnachtsspende Ost“ Gutes zu tun und für die kirchenmusikalische Aufbauarbeit in Osteuropa zu spenden. Im

vergangenen Jahr ist wieder ein ansehnlicher Betrag zusammengekommen. Dafür bedanke ich mich bei Ihnen sehr herzlich!

Nachdem in den vergangenen Jahren durch Corona der Spendeneingang etwas gelitten hat, möchte ich Sie umso mehr wieder aufmerksam machen auf die Spendenaktion „Weihnachtsspende Ost“. Die Gelder fließen ungeschmälert in Projekte, die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der evangelischen Diaspora in Osteuropa unter großen Mühen zur Entfaltung bringen. Gerade jetzt, wo nach Corona die Aufbauarbeit neu begonnen hat, finde ich es wichtig, die Aktivitäten der kirchenmusikalischen Arbeit zu stärken. Helfen Sie wieder mit, die Bedingungen für das Singen und Musizieren in den östlichen Diasporagemeinden in ihrem Bestand zu stärken und zu erleichtern.

In diesem Jahr haben wir uns modernisiert und neben der herkömmlichen Kontobezeichnung auch einen QR-Code geschaffen, den Sie aus Ihrer Banking-App heraus scannen können. Er soll Ihnen die Zahlungsfomalitäten erleichtern.



Für Ihre Hilfe danke ich Ihnen herzlich und wünschen Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Kontoverbindung für die Weihnachtsspende:
Landesverband Kirchenmusik Ev. Kirche Pfalz
KD-Bank – DE57 3506 0190 1200 9000 10

Rupert Woehl

Fundstück

[§ 37. Es sol auch der Praefectus sonderlich Acht haben / daß keiner von den Sängern übermässig schreye. Massen es nicht al ein schändlich stehet / wenn die Vocalisten das Maul so weit aufsperrn, daß man mit einem Fuder Heu hineinfahren möchte, und so starck schreyen / daß sie erschwarzen, und die Augen verkehren wie eingestochener Bock / sondern auch überaus häßlich lautet / und ehe für ein Geschrey bezechter Bauren oder heulender Hunde / als eine zierliche Music gehalten werden möchte.

Wolfgang Caspar Printz, *Musica modulatoria vocalis*, 1678

Eine günstige Gelegenheit: „Probieren und Studieren“

„Was Sie schon immer über Kirchenmusik wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten“ – so könnte das Buch „Probieren und Studieren“ auch heißen. Ein absoluter Klassiker für die Ausbildung in der Kirchenmusik, der sogar für das A-Studium bzw. Master Kirchenmusik genutzt wird. Von Ideen für Orgelimprovisation, Chorleitung, Strukturierung von Chorproben, die Superhits der Kirchenmusikgeschichte, die Superstars der Gesangbücher, Konzeption der Kinderchorarbeit, Strukturierung von Chorproben und das Allerschönste: die exakten und wunderschönen Orgelbauzeichnungen (hier schreibt die Dozentin für Orgelbau, ich bin hier nicht neutral) – das alles auf knapp 450 Seiten und günstiger als jemals zuvor: Für 30 Euro, einfach bei Frau Sieron im Amt für Kirchenmusik melden und dieses wunderbare Buch noch kaufen, bevor es vergriffen ist – denn bei Amazon gibt es noch genau drei Stück und das für doppelt so viel Geld!

Anna Linß

Chorleitung gesucht

Die Kirchengemeinde Rhodt-Frankweiler sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Chorleiter oder eine Chorleiterin.

Wir wünschen uns einen Musiker/eine Musikerin, der/die Lust hat, die Chorarbeit der Gemeinde mit eigenen Schwerpunkten weiterzuführen und zu gestalten.

Probenort und -zeit können wir gemeinsam festlegen.

Wir bieten:

- engagierte Sängerinnen und Sänger und Ehrenamtliche in den Gemeinden Rhodt, Edesheim, Frankweiler und Gleisweiler
- ein reiches musikalisches Erbe in den Gemeinden
- Probenraum und Klavier (oder E-Piano)
- faire Bezahlung

Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

Infos und Anfragen im Pfarramt: Pfarrer Bernd Rapp,

Telefon: 06323/2942, E-Mail: pfarramt.rhodt@evkirchepfalz.de

NOTEN UND MEHR

Die Arbeitsgemeinschaft *Singen mit Kindern und Jugendlichen* im Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V. (CEK) hat empfehlenswerte Kinder- und Jugendchorliteratur für die musikalische Arbeit in der Kirchengemeinden zusammengestellt. Die Broschüre kann als PDF-Datei unter www.choere-evangelisch.de/singen-mit-kindern-und-jugendlichen bei „Literaturempfehlungen“ heruntergeladen werden.

ORGEL

Kaleidoskop. Neue Orgelpräliminarien und Begleitsätze zu ausgewählten Kirchenliedern. Heft 6: Tagzeiten. Ortus Musikverlag om327

Schnebel, Dieter: **Variationen für Orgel.** Schott ED 23638

Lutens, Elisabeth: **Sinfonia** für Orgel, op. 32. Schott ED 13423

Vorhang auf! 11 Transkriptionen aus Oper und Operette für Orgel solo, bearbeitet und herausgegeben von Hans Uwe Hielscher. Dr. J. Butz Verlag Nr. 3076

Guilmant, Alexandre: **18 Einzelwerke für Orgel.** Hrsg. von Kurt Lueders. Dr. J. Butz Verlag Nr. 3078

Kleine Orgel – große Vielfalt. 14 Stücke für Hausorgel. Hrsg. von Markus Frank Hollingshaus. Dr. J. Butz Verlag Nr. 3068

CHOR

Michel-Becher, Jutta (Hrsg.): **Silberklang light.** Das Seniorenchorbuch für zweistimmigen Chor und Klavier, Altblockflöte ad lib. Chorleiterband. Schott ED 23688

Frühlingsduft Chorpartitur 1. Schott ED 23688-01

Sommerglück Chorpartitur 2. Schott ED 23688-02

Herbstleuchten Chorpartitur 3. Schott ED 23688-03

Weihnachtszauber Chorpartitur 4. Schott ED 23688-04

Tippett, Michael: **Unto the Hills ,Wadhurst‘** for SATB choir. Schott ED 14148

Vasks, Pēteris: **Veni Domine** für gemischten Chor (SATB) und Orgel. Schott ED 23161

Arnesen, Kim André: **Eja Mater** (a cappella version) for SSAATTBB a cappella. Boosey & Hawkes BH 14046

Arnesen, Kim André: **Do not neglect** for SATB (with divisi) & optional cello. Boosey & Hawkes BH 14049

Arnesen, Kim André: **Jubilate Deo** for SATB (with divisi) & organ, with optional percussion. Boosey & Hawkes BH 14039

Arnesen, Kim André: **Let us build a house** for SATB (with divisi) a cappella. Boosey & Hawkes BH 14041

Arnesen, Kim André: **Reflection (Dona nobis pacem)** for SATB (with divisi) & optional piano. Boosey & Hawkes BH 14042

Arnesen, Kim André: **Sancta Mater** for SATB (with divisi) a cappella. Boosey & Hawkes BH 14040

Arnesen, Kim André: **Sing the earth** for SATB (with divisi) & piano. Boosey & Hawkes BH 14050

NOTEN UND MEHR

for SSAA & piano. Boosey & Hawkes BH 14112

for TTBB & piano. Boosey & Hawkes BH 14114

Arnesen, Kim André: **Virgo Virginum** for SSA & piano or organ. Boosey & Hawkes BH 14051

MacMillan, James: **The Christ-Child's Lullaby** for SATB (with divisi) & obbligato celesta, glockenspiel, piano, organ or harp. Boosey & Hawkes BH 14093

Newton-Rex, Ed: **Of all the souls** for SATB (with divisi) & piano or cello. Boosey & Hawkes BH 14116

Ponniiah, Ben: **O sacrum convivium** for SATB (with divisi) a cappella. Boosey & Hawkes BH 14044

Todd, Will: **Tantum ergo** for SATB (with divisi) a cappella. Boosey & Hawkes BH 14043

Treseder, Gareth: **The snow lay on the ground** for SSA & organ. Boosey & Hawkes BH 14083

Walker, Lucy: **Away in a manger** for SATB (with divisi) a cappella. Boosey & Hawkes BH 14085

Walker, Lucy: **My heart, O God** for SATB (with divisi) a cappella. Boosey & Hawkes BH 14118

MESSEN, ORATORIEN

Jenkins, Karl: **One World**. Vocal score. Boosey & Hawkes BH 14036

LIEDERBÜCHER

Dein Licht sehen. Liederbuch für Bestattungen. Hrsg. vom Gottesdienstinstitut der Nordkirche, vom Landeskirchenamt der Evang. Kirche im Rheinland und vom Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Evang. Kirche von Westfalen. Strube Edition 4292

Weil du in mir klingst. Neue Tauflieder. Begleitheft für Bläserinnen und Bläser. Herausgegeben von Landesposaunenwart Christian Syperek im Auftrag der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Strube VS 2688

FACHLITERATUR

Brüser, Meinolf: **Wenn Bach trauert**. Die Motetten Johann Sebastian Bachs neu verstanden. Gemeinschaftsausgabe Bärenreiter und Metzler (BVK 4003)

Wolff, Christoph: **Bachs musikalisches Universum**. Die Meisterwerke in neuer Perspektive. Gemeinschaftsausgabe Bärenreiter (ISBN 978-3-7618-2497-9) und Metzler

CDs

Olivier Messiaen – La Nativité du Seigneur. Aufnahmen aus dem Dom zu Minden (Kuhn-Orgel). Im Auftrag des Erzbistums Paderborn.

Die eingegangenen Rezensionsexemplare können im Amt für Kirchenmusik eingesehen werden.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Dezember

**Fr., 1.12., 19 Uhr,
Evangelische Pauluskirche
Haßloch**

1. Musikalische Adventsandacht.
Dekan i.R. Armin Jung, Lesungen;
Günther Schmitz, Querflöte; Heiko
Seiberth, Gitarre; Ursel Kaleschke,
Orgel

**Sa., 2.12., 18 Uhr,
Alexanderskirche
Zweibrücken**

Jubiläumskonzert des
Gemeinschaftsposaunenchores, Ltg.
Jochen Marschall. BK Helge Schulz,
Orgel

**So., 3.12., 12 Uhr,
Protestantische Stiftskirche
Landau**

Matinée. Kinderkantorei trifft
Seniorenkantorei

**So., 3.12., 18 Uhr,
Gedächtniskirche Speyer**

Geistliche Abendmusik zum 1. Advent
„Wie soll ich dich empfangen“ Werke
von Nikolaus Bruhns, César Franck
(C-Dur-Fantasie), Max Reger, u.a.
Uwe Rauschelbach, Orgel;
Kirchenpräsident i.R. Dr. h.c. Christian
Schad, Liturgie

**So., 3.12., 18 Uhr,
Protestantische Kirche
Steinwenden**

Bläserkonzert. Jugendposaunenchor
der Pfalz
Leitung: Katharina Gortner und LPW
Matthias Fitting

**Fr., 8.12., 19 Uhr,
Evangelische Pauluskirche
Haßloch**

2. Musikalische Adventsandacht.
Dekan i.R. Armin Jung, Lesungen;
Susanne Roth-Schmidt, Oboe; Ursel
Kaleschke, Orgel

**Sa., 9.12., 18 Uhr,
Alexanderskirche
Zweibrücken**

3. Zweibrücker Chorweihnacht. Mit
den Chören Cantamus, Cantabile, dem
Himmelsbergchörchen und
Instrumenten

**So., 10.12., 12 Uhr,
Protestantische Stiftskirche
Landau**

Matinée. Landauer Bläserkantorei und
Junges Blech. Leitung: LPW Matthias
Fitting

**So., 10.12., 17 Uhr,
Apostelkirche Ludwigshafen**

Weihnachtskonzert. Chor für Geistliche
Musik Ludwigshafen,
Blechbläserensemble. Leitung:
Christiane Michel-Ostertun

**So., 10.12., 17 Uhr,
Katholische Kirche
St. Hildegard St. Ingbert**

Adventskonzert. John Rutter:
Magnificat, Wolfgang Amadeus
Mozart: Laudate dominum KV339,
Heinrich von Herzogenberg: „Es ist ein
Ros' entsprungen“ und Schlusschor
aus dem Oratorium „Die Geburt
Christi“ Op. 90. Anne Kathrin Fetik,
Sopran; Christian von Blohn, Orgel;
Evangelische Kantorei St. Ingbert;
Friedrich-Spee-Chor Trier; Mitglieder
der Deutschen Radiophilharmonie
Saarbrücken-Kaiserslautern. Leitung:
Carina Brunk

**So., 10.12., 18 Uhr,
Protestantische Stadtkirche
Homburg**

Mehrhörige Chor- und Bläsermusik aus vier Jahrhunderten. Homburger Vokalensemble, Leitung: Carola Ulrich; Pfälzisches Blechbläserensemble, Leitung LPW Matthias Fitting; Bezirkskantor Stefan Ulrich, Orgel

**So., 10.12., 18 Uhr,
Stiftskirche Kaiserslautern**

ChristmasTime is here. Das Konzert zum Advent. Stephan Flesch und Wolfgang Norman Dalheimer, Klavier

**So., 10.12., 18 Uhr,
Gedächtniskirche Speyer**

Geistliche Abendmusik zum 2. Advent. Werke Johann Sebastian Bach, Max Reger, u.a. KMD Robert Sattelberger, Orgel; N.N., Liturgie

**Fr., 15.12., 19 Uhr,
Evangelische Pauluskirche
Haßloch**

3. Musikalische Adventsandacht. Dekan i.R. Armin Jung, Lesungen; Rebecca Ferrell-Henrich, Violoncello; Ursel Kaleschke, Orgel

**Sa., 16.12., 18 Uhr,
Alexanderskirche
Zweibrücken**

Adventsmusik. Frauenchor „Più di cinque“, Leitung: Ina Kaufmann. Kammerchor Opus 9, Leitung und Orgel: Bezirkskantor Helge Schulz

**So., 17.12., 12 Uhr,
Protestantische Stiftskirche
Landau**

Matinée. Jürgen Kruse, Klavier

**So., 17.12., 17 Uhr,
Evangelische Christuskirche
Haßloch**

Weihnachtliches Singen bei Kerzenschein. Englische Musik zur Weihnachtszeit. Koos van de Linde, Orgel; Evangelischer Kirchenchor Haßloch. Leitung Ursel Kaleschke

**So., 17.12., 17 Uhr,
Protestantische Stadtkirche
Homburg**

Johann Sebastian Bach: Bereitet die Wege, bereitet die Bahn; Camille Saint-Saëns: Weihnachtssoratorium. Anne Kathrin Fetik, Sopran; Angela Lösch, Alt; Martin Steffan, Tenor; Michael Marz, Bariton; Homburger Kantorei; Mitglieder der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern. Leitung: BK Stefan Ulrich

**So., 17.12., 18 Uhr,
Protestantische Stiftskirche
Landau**

Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias. Judith Wiesebrock, Sopran; Tabea Nolte, Alt; Johannes Kaleschke, Tenor; Philip Niederberger, Bass; Landauer Kantorei, Südpfälzisches Kammerorchester. Leitung: BKIn Anna Linß

**So., 17.12., 18 Uhr,
Gedächtniskirche Speyer**

Adventsmusik bei Kerzenschein. Speyerer Kantorei, Chor der Gedächtniskirche, Kinderchöre an der Gedächtniskirche, Pfälzisches Blechbläserensemble, Kirchenpräsident i.R. Dr. h.c. Christian Schad, Ansprache. Leitung: LPW Matthias Fitting und KMD Robert Sattelberger

**Fr., 22.12., 20 Uhr,
Stiftskirche Kaiserslautern**

Engelrausch – berausgender Winterjazz. Martin Wagner, Hanns Höhn und Andreas Neubauer

**Di., 26.12., 11 Uhr,
Apostelkirche Ludwigshafen-
Hemshof**

A Festival of Nine Lessons und Carols. Protestantische Bezirkskantorei Ludwigshafen (BKLÜ) Leitung und Orgel: BK Tobias Martin

**Di., 26.12., 17:15 Uhr,
Protestantische Kirche
Freinsheim**

Freinsheimer Bachstunde. Weihnachtliche Orgelmusik von Johann Sebastian Bach, Jean Claude Daquin, Domenico Zipoli, Gustav Merkel, Johannes Brahms und Kai Schreiber. Kai Schreiber, Orgel

**So., 31.12., 21 Uhr,
Gedächtniskirche Speyer**

Großes Silvesterkonzert mit LJO-Brass; Robert Sattelberger, Orgel

Januar

**Mo., 1.1., 17 Uhr,
Protestantische Stiftskirche
Landau**

HAPPY NEW YEAR – Orgelkonzert zu Neujahr. An der Rieger-Orgel: BKIn Anna Linß

Februar

**So., 11.2., 11:30 Uhr | 13 Uhr |
14:30 Uhr, Protestantische
Stiftskirche Landau**

Hinter den Kulissen – Orgelführung durch die Rieger-Orgel Dauer jeweils 75 Minuten. Anmeldung wegen

begrenzten Plätzen unter
bezirkskantorat.landau@gmail.com

**So., 11.2. 18 Uhr,
Gedächtniskirche Speyer**

Orgelkonzert zum Faschingssonntag. Werke von Gioachino Rossini, Edward Elgar, Fats Waller, u.a. Robert Sattelberger, Orgel

**Sa., 17.2., 18 Uhr,
Ort N.N.**

Bläserkonzert. Jugendposaunenchor Pfalz. Leitung: LPW Matthias Fitting

**So., 18.2., 18 Uhr,
Protestantische Stiftskirche
Landau**

Orgelpunkt – Anton Bruckner zum Geburtstag. An der Rieger-Orgel: Martin Lücker

**So., 18.2., 18 Uhr,
Ort N.N.**

Bläserkonzert. Jugendposaunenchor Pfalz. Leitung: Katharina Stängle und LPW Matthias Fitting

**So., 25.2., 18 Uhr,
Protestantische Stiftskirche
Landau**

Orgelpunkt. An der Rieger-Orgel: Felix Mende (Bremen)

März

**Sa., 2.3., 16 Uhr,
Martin-Luther-King-Haus
Speyer**

Kindermusical „Max und die Käsebande“ von Peter Schindler. Kinderchöre an der Gedächtniskirche, Musical-Band. Leitung: Simone Pepping

**Sa., 2.3., 17 Uhr,
Protestantische Stadtkirche
Homburg**

Bach pur. Kantaten „Jesus nahm zu sich die Zwölfe“ BWV 22,
„Du wahrer Gott und Davids Sohn“
BWV 23, Messe g-Moll BWV 235
Vokalsolist*innen, Evangelische
Jugendkantorei der Pfalz, Dresdner
Barockorchester. Leitung: LKMD
Jochen Steuerwald

**Sa., 2.3., 17:15 Uhr,
Protestantische Kirche
Freinsheim**

Freinsheimer Bachstunde.
Ausgewählte Orgelwerke von Johann
Sebastian Bach, Improvisation über
ein gegebenes Thema. Kai Schreiber,
Orgel

**So., 3.3., 16 Uhr,
Martin-Luther-King-Haus
Speyer**

Kindermusical. Programm und
Mitwirkende wie 2.3., 16 Uhr

**So., 3.3., 17 Uhr,
Dreifaltigkeitskirche Speyer**

Bach pur. Programm und Mitwirkende
wie 2.3., 17 Uhr, Homburg

**So., 3.3., 18 Uhr,
Protestantische Stiftskirche
Landau**

Starke Frauen in der Bibel &
Komponistinnen. Mit Dekanin i.R.
Angelika Keller und Pfarrerin Heike
Messerschmitt. An der Rieger-Orgel:
Anna Linß

**So., 10.3., 11 Uhr,
Protestantische Stiftskirche
Landau**

Bezirksbläser Matinee. Posaunenchor
der Südpfalz. Leitung: LPW Matthias
Fitting

**So., 10.3., 18 Uhr,
Gedächtniskirche Speyer**

Orgelkonzert. Andreas Meißner
(Altenberger Dom), Orgel

**So., 17.3., 18 Uhr,
Protestantische Kirche
Lambsheim**

Bezirksbläserkonzert. Posaunenchor
der Kirchenbezirke Bad Dürkheim-
Grünstadt. Leitung: BK Eckhart Mayer,
LPW Matthias Fitting

**So., 24.3., 17 Uhr,
Dreifaltigkeitskirche Speyer**

Johann Sebastian Bach:
Matthäuspassion. Solist*innen,
Speyerer Kantorei, Churpfälzische
Hofcapelle. Leitung: KMD Robert
Sattelberger

**Fr., 29.3., 18 Uhr,
Protestantische Stiftskirche
Landau**

Franz Schubert: Messe As-Dur.
Serena Hart, Sopran; N.N., Alt;
Stephen Matthews, Tenor; Leon
Zimml, Bass; Landauer Kantorei,
Kammerphilharmonie Mannheim.
Leitung: BKin Anna Linß

**Fr., 29.3., 18 Uhr,
Gedächtniskirche Speyer**

Orgelkonzert zum Karfreitag mit
Werken von Johann Sebastian Bach
und Franz Liszt. Robert Sattelberger,
Orgel

**Sa., 30.3., 22 Uhr,
Protestantische Kirche
Edenkoben**

Bläsergottesdienst zur Osternacht.
Projektensemble des Pfälzischen
Posaunenendienstes. Leitung:
LPW Matthias Fitting

So erreichen Sie uns:

Amt für Kirchenmusik

Roßmarktstraße 4
67346 Speyer
Tel. 062 32 / 667-403
Fax 062 32 / 667-480
kirchenmusik@evkirchepfalz.de

Jochen Steuerwald
Landeskirchenmusikdirektor

Tel. 062 32 / 667-403
jochen.steuerwald@evkirchepfalz.de

Gerti Kohl
Dezernat 3

Tel. 062 32 / 667-236
gerti.kohl@evkirchepfalz.de

Beate Ludwig
Dezernat 3

Tel. 062 32 / 667-111
beate.ludwig@evkirchepfalz.de

Dr. Andreas Schmidt
Orgelbausachverständiger

Tel. 063 41 / 97 68 37
andreas.schmidt@evkirchepfalz.de

Birgit Müller
Glockensachverständige

Tel. 063 26 / 7 00 59 48
Handy 0175 / 8 98 16 52
muellerglocken@t-online.de

Matthias Fitting
Landesposaunenwart

Tel. 063 41 / 994 74 43
Handy 0173 / 3 56 29 25
mail@posaunenarbeitpfalz.de

Pfarrerin Heike Messerschmitt
Landesobfrau des Landesverbandes
für Kirchenmusik

Tel. 063 41 / 62 08 08
heike.messerschmitt@evkirchepfalz.de

Rupertus Woehl
Schatzmeister des Landesverbandes
für Kirchenmusik

Tel. 063 82 / 99 32 97
rwoehl@t-online.de

Kirchenmusikdirektor Maurice Antoine Croissant
Popularmusik-Beauftragter

Tel. 063 31 / 28 62 32
Fax 063 31 / 28 62 85
mauricecroissant@t-online.de

Kirchenmusikdirektorin Katja Gericke-Wohnsiedler
Kinderchor-Beauftragte

Tel. 063 59 / 8 22 27
KuBWohnsiedler@aol.com

Bezirkskantorin Charlotte Noreiks
Beauftragte für das Singen mit Senior*innen

Tel. 063 22 / 987 19 42
charlotte.noreiks@evkirchepfalz.de

KIRCHENMUSIKALISCHE MITTEILUNGEN

